



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CCCXIV. Kurfürst Johann genehmigt die wegen Haltung der Bursprache in der Neustadt Brandenburg getroffene Einrichtung, wornach darzu nicht mehr die gesammte Bürgerschaft berufen werden soll, im J. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

und Rathmann und gemeine Inwohnere unfer Alten Stadt Brandenburg uns und unfer Herrschafft zu nutz willen und frommen Taufend Gulden Reinisch haben aufbracht by Hanfen Roden, Burger in der alten Stadt Magdeburg, auf einen Wiederkauff und uns die geantwortt, dy wir dann forder zu uns in unfer und unfer Herrschafft nutz und frommen gewandt: dafur sie denn alle Jahr, dieweil der Wiederkauff stehet, denn genandten Hanfs Roden und seinen Erben sechtzig Gulden Zins nach laut des Kauff Brieffes zu geben verschrieben, des wir in gnedigen Willen gein ihn zu erkennen nicht vergessen wollen. Verpflichten uns darauf in und mit kraft dieses Brieffes für uns, unfer Erben und Nachkommen Marggraffen zu Brandenburg, dafs wir alle Jahr dem vorbestimten Hanfs Roden seinen Erben oder dieses Brieffes getreuen sollich Sechtzig gulden jährlich Zins auf einen jeglichen S. Michaelis Tag auf unfer eigene Kosten Schaden und Darlegung nach meldung der verschreibung aus unfer kammer geben und bezahlen sollen und wollen. Wo sich aber begeben, dafs Gott nichten wolle, dafs der Rath der gemeldeten unfer Stadt Brandenburg oder die Einwohner darin sämtlich oder sonderlich, die itzund feyn und hernachmahls feyn werden, deswegen durch Bekümmerung geistlichen und weltlichen Rechtens einigen Schaden vor folches Geldes und Zinses der nicht Bezahlung halber nehmen würden; gereden und versprechen Wir bey unsern fürstlichen Würden, sie des alles gantzlich und gar zu benehmen und Schadlofs zu halten, desgleichen auch unfer Erben und nachkommen das schuldig und pflichtig feyn und thun sollen, alles getreulich und ungefehrlich. Zu Urkundt mit unsern anhangenden Insiel versegelt und geben zu Cölln an der Spree, am Tage Michaelis, nach Christi Geburth Vierzehn hundert und im Neuntzigsten Jahre.

Nach einer Copie der Joachimssthalischen Schulbibliothek.

**CCCXIV.** Kurfürst Johann genehmigt die wegen Haltung der Bursprache in der Neustadt Brandenburg getroffene Einrichtung, wornach darzu nicht mehr die gesammte Bürgerschaft berufen werden soll, im J. 1490.

Wir Johans, Curfurst etc. Bekennen offenlich mit diesem briue für vns, vnser erben vnd nachkommen Marggrauen zu Brandemburgk vnd sunst vor allermeniglich. So denne Borgermeister, Ratmanne, Gewercke vnd gemein vnser Newenstat Brandemburg vmb vnser herrschafft des gemeinen nutz vnd besten willen eins sind wordenn, Wannere sy Burgersprach machenn, das sy alldann nicht mer verbodenn lassen, dann die vir gewercke vnd die virczig gekorn mann vonn den gemeinen borgern vnd solichs darauff also gehalten, das wir solich Ir vertracht, die wir als Ir oberherre vnd lanndzfurste für das gemein beste erkennen, auf betlich Ir ansuchen gnediglich verwilligt vnd bestetigt habenn, verwillen vnd bestetigenn In solich vertracht ime furder mer zu ewigenn zeyten zu haltenn, In Craft vnd macht dits briues. Wollenn vnd gebieten auch hirit ernstlich, das die vir gewerckenn der gemelten vnser Newenstat Brandemburg nue furder mer nicht macht habenn sollen dy anddern vnser gemeine burger der gemelten vnser newenstat etliche oder sie alle vf das Rathawfs oder ann andre sunderlich ennde hinder dem Rate, noch die Werckmeister vnd gewercke auf vnser Altenstat der gleichenn zu sich zuerbottenn vnd sunderlich henn dell für zu nemenn. Welch aber solich vnser gebott ubergreyffenn wurden, sollenn alldann vnns sechzig

Saupttheil I. Bb. IX.

31

gulden vñnd dem Rath vñnser Newennstat XL gulden verfallenn sein vnablezlig zubezalenn: dann wir nicht wollen gestatten, das die gewercke vber vñnser Rete Inn Stettenn regirenn vñnd hanndlen sollen, Sundern wollenn sy als vñnser Rete, so wir auch billich thun, bey billicher Irer regirung schirmen vñnd hanthaben, sich ein ydermann vñnser ernstliche meynung darnach habe wissenn zu richten. Zu urkunt etc. Anno etc. Im LXXXX.

Nach dem Kurrmärk. Lehnsrecorallbuche des K. Geh. Rath. Archivs XXVII, 35L.

**CCCXV.** Der Prior des Prediger Klosters zu Brandenburg nimmt den Konvent des Klosters Wanzka in die geistliche Gemeinschaft seines Ordens auf, am 29. April 1491.

Honorabilibus atque deuotis religiosis dominabus Anne senckens abbatisse, Margarete passowes priorisse, Margarete de helpten ceterisque omnibus et singulis virginibus sororibus atque famulis monasterii sancti benedicti in wandische frater Clemens leifow, sacre theologie professor, hereticeque prauitatis inquisitor ac monasteriorum in marchia vicarius et reformator ordinis predicatorum, Andreas kluth lector et prior conuentus brandenburgensis dicti ordinis Intelleximus, quam pium affectum geritis erga nostrum ordinem et signanter ad monasterium nostrum natiuum brandenburgense, Quare nostra bona spiritualia et nostrorum fratrum nobis commissorum vobis participamus tenore presencium puta missarum predicacionum vigiliarum jeuniorum abstinentiarum eleemosynarum ceterumque bonorum operum, que nos et dicti nostri fratres nobis commissi fecerunt et dominus Ihesus cristus gratiam defundendo ipsos facere disposuit, Volentes quod quilibet vestrum post vestros decessus obitum vestrum nobis denunciari procuretis vt in commendationem singularem et oraciones mortuorum recipi valeatis et sic vitam eternam consequi possitis sempiternam. In domino valete diu. Ex nostro monasterio Sepedicto vulgariter antiquum Brandenburg nominato Datum anno domini MCCCXCI, mensis vero Aprilis die penultima.

Nach dem im Großherz. Mecklenburgischen Geh. und Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Original.

**CCCXVI.** Kurfürst Johann fordert die Städte Brandenburg auf, den Durchzug von Kriegsvölkern, welche dem Herzoge von Pommern zuziehen, zu hindern, am 17. Juli 1492.

Johanns, von gods guadn marggraue zu Brandemburg, Curfurst und zu Stettin, pomern Hertzog etc. Vñnser grus zuuorn, liben getrewen, vns langt an wie etlich fusknecht dem hercogenn von Stettin zu ziehen wollen, die sich vielleucht bey euch heimlichn durch zu brengen gedencken. Nachdem vns aber auch vnsern landn nit wenig gelegen zu vorkomen schaden, so vns alenthalben daraus erspisen mocht, Beuelhen wir uch mit difem briue ernstlichen, jr wollet auff solicha